

Gamsgeiß und Auerhahn im November



Eine Spannung liegt in der Luft. Die **Gamsbrunft** ist in vollem Gange. Hier eine **Geiß**. Deutlich ist die geringe **Hakelung** (Krümmung) der Krucken (Hörner) zu erkennen, die in der Regel auf ein weibliches Tier hinweist.



Indessen herrscht im Auerwildlebensraum eine erhabene Ruhe. Die Auerhahnbalz findet im Frühjahr (März-Mai) statt. Im feinen Nieselregen, der auf dem Foto nicht zu erkennen ist, sitzt ein **Auerhahn** aufrecht am Boden, den Fotografen stets im Kontrollblick.



Auch ohne den in der Balz zur Schau getragenen aufgestellten Stoß (Schwanzfedern) ist der Anblick des bei uns seltenen **Rauhfußhuhnes**¹ jedesmal ein faszinierendes Erlebnis.

1) Das Auerhuhn gehört zu den *Raufußhühnern*, einer Unterfamilie der *Fasanenartigen*, innerhalb der *Ordnung* der *Hühnervögel*. Andere bekannte Rauhfußhühner sind etwa das Birkhuhn und das Schneehuhn. Rauhfußhühner besitzen Ständer (Füße), die bis zu den Zehen befiedert sind. An den Zehen besitzen sie zudem „*Balzstifte*“ genannte Hornlamellen (umgebildete Federn), welche die Auftrittsoberfläche vergrößern und somit das Einsinken bei Schnee vermindern. Die Balzstifte werden alljährlich erneuert. (Siehe: Klaus Pohlmeier: Wildkunde (Haarwild/Federwild), in: Bruno Hespeler: Vor und nach der Jägerprüfung, München 2012⁵⁹, S. 10-397, hier S. 235.)